

KT	Bezirk	Gemeinde	Ort	ISOSO	Revision
SO	Lebern	Selzach	Haag	Aufnahme basiert auf dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz 1. Fassung 03.1984/nvh	inventare.ch GmbH M. Zweifel/G. Aurora 12.2011

## **Siedlungsart/Einstufung**

Weiler von regionaler Bedeutung

Weiler am Übergang von den südlichen Abhängen der Hasenmatt in die Aareniederung zwischen Selzach und Bettlach, umgeben von Obstbäumen, Ackerland sowie von Norden zu den Jurafluhern hin ansteigenden Wiesen. Ein an einer leichten Geländeerhöhung und in der Mulde des Haagbachs liegender Ortsteil aus haufenförmig angeordneten, teils stattlichen Mehrzweckbauten und eine Ansammlung von Höfen am Hang sind bis heute stark bäuerlich geprägt. Misthaufen, Pflanzgärten und Naturbodenbeläge charakterisieren hier die Zwischenbereiche. Im mittleren Ortsteil reihen sich Wohn- und Gewerbegebäude sowie ein Gasthof locker zu beiden Seiten des offen verlaufenden Haagbachs.

## **Bewertung**

### **XX/ Lagequalitäten**

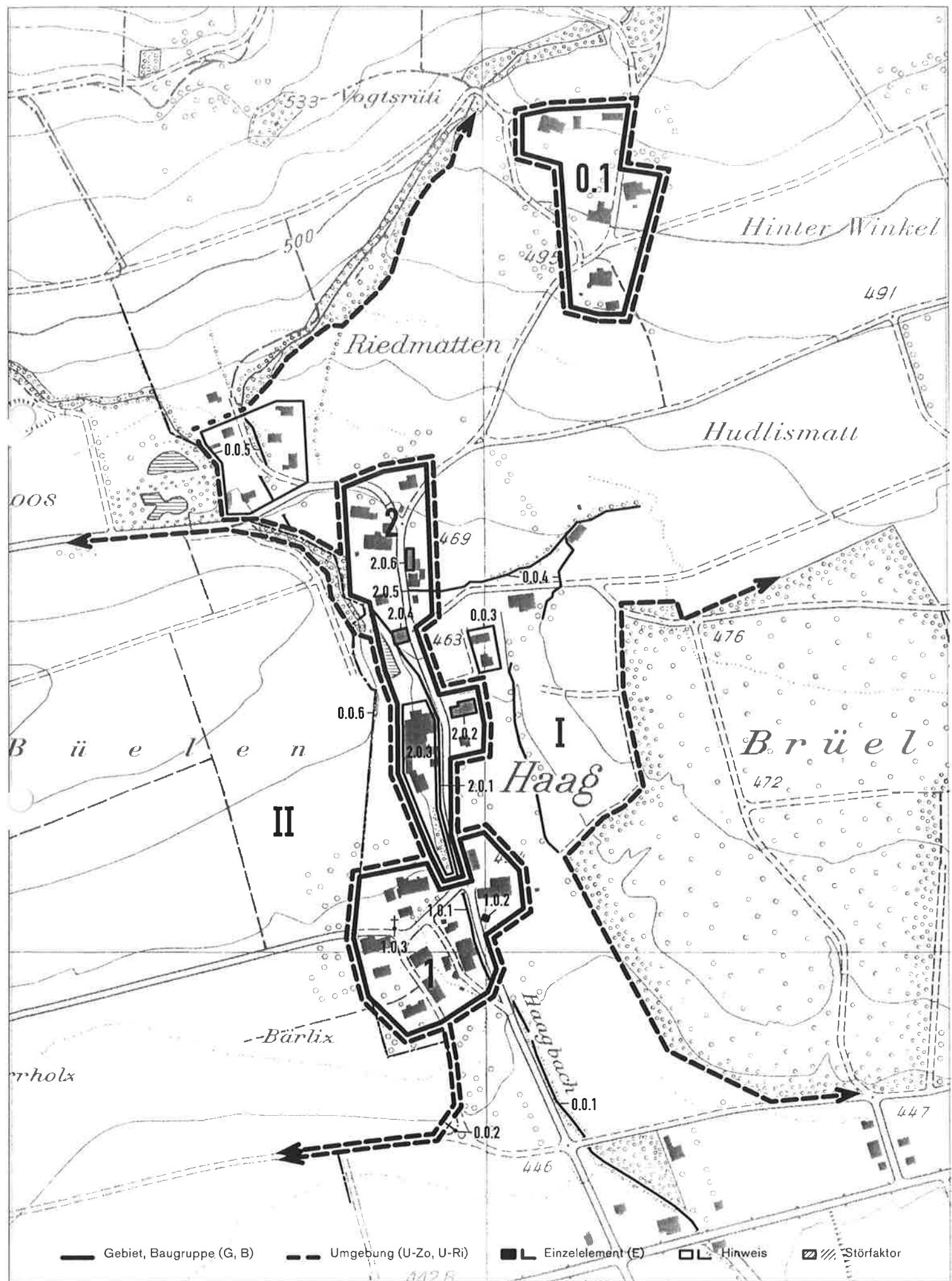
Hohe Lagequalitäten wegen der weitgehend unverbauten Situation der grösstenteils in einer Bachmulde gelegenen Siedlung. Obstbaumgärten säumen den westlichen Siedlungsrand, sonst reichen Äcker und Wiesen unmittelbar an die Altbebauung heran.

### **XX Räumliche Qualitäten**

Gewisse räumliche Qualitäten wegen der vom Bachufer gegen Westen sich das Bord hinaufstaffelnden, haufenförmig angeordneten Mehrzweckbauten im südlichen Ortsteil und wegen des bachzeilendorfartigen mittleren Abschnitts, wo Wohn- und Gewerbegebäude locker dem offen verlaufenden Haagbach folgen, der hier von einem Zufluss gespeist wird. Hohe räumliche Qualitäten in der lockeren Ansammlung von Bauernhöfen am Hang, wo die umliegenden Wiesen mit Obstbäumen in die Hofplätze hineinreichen.

### **XX Architekturhistorische Qualitäten**

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank der teils stattlichen, grösstenteils gut erhaltenen und bis heute bäuerlich genutzten Mehrzweckbauten aus verschiedenen Bauepochen sowie auch dank der ins späte 14. Jahrhundert zurückgehenden Wegkapelle.



KT	Bezirk	Gemeinde	Ort	ISOSO	Revision
SO	Lebern	Selzach	Haag	Aufnahme basiert auf dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz 1. Fassung 03.1984/nvh	inventare.ch GmbH M. Zweifel/G. Aurora 12.2011

G Gebiet  
 B Baugruppe  
 U-Ri Umgebungsrichtung  
 U-Zo Umgebungszone  
 E Einzelement

Typ	Nummer	Benennung	AB	X	/	X	A	Aufnahmekategorie	räumliche Qualitäten	arch.-hist. Qualitäten	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend
G	1	Bäuerlicher Siedlungskern, haufenförmig angeordnete Mehrzweckbauten an Durchgangsstrasse und Bach sowie an gegen Westen ansteigendem Bachbord, 18./19.Jh., einige Ökonomieteile zu Wohnzwecken umgebaut	AB	X	/	X	A							
	1.0.1	Haagbach, offener, im Siedlungsinneren von Mauern gefasster Bachlauf (auch 2.0.1, 0.0.1)											o	
E	1.0.2	Holzspeicher mit gemauertem Sockel und bis zum Boden heruntergezogenem Satteldach										X	A	
	1.0.3	Wegkreuz an Strassenverzweigung												o
G	2	Lockere, gemischte Bebauung entlang Durchgangsstrasse und Bach, Gewerbe-, Wohn- und Mehrzweckbauten, 19./20.Jh.	BC	/	/	X	B							
	2.0.1	Haagbach, im unteren Abschnitt einseitig von Holzstapeln der Sägerei gefasst (auch 1.0.1, 0.0.1)												o
	2.0.2	Restaurant „zur Säge“, grossvolumiges ehem. Bauernhaus												o
	2.0.3	Holzbaubetrieb und Sägerei, unterschiedlich grosse Bauten um Werkhof, 2.H.20.Jh., Lager mit hohen Holzbeigen												o
	2.0.4	In der Farbe aufdringliches Einfamilienhaus, 2011, isoliert an Strassenverzweigung anstelle eines kleinen Hochstudhauses												o
	2.0.5	Offen verlaufender Haagbachzufluss (auch 0.0.4)												o
	2.0.6	Lang gezogener Wohn-/Gewerbebau, 2.H.20.Jh.												o
B	0.1	Gut erhaltenes bäuerliches Ensemble, sich locker den Hang hinaufstaffelnde Mehrzweckbauten, 19.Jh.	A	/	/	/	A							
U-Ri	I	Von kleinen Bächen gegliederte Wiesen und Äcker an gegen Norden ansteigendem Hang, Obstbäume entlang des Bebauungsrandes	ab				a					X	a	
	0.0.1	Haagbach, ausserhalb der Bebauung von hohen Bäumen und Büschen begleitet (auch 1.0.1, 2.0.1)												o
E	0.0.2	Kleine Wegkapelle in Strassenverzweigung am Hangfuß, dat. 1379										X	A	
	0.0.3	Unscheinbare Einfamilienhäuser in respektvollem Abstand zur Altbebauung, 4.V.20.Jh.												o
	0.0.4	Von Büschen und Bäumen begleiteter Haagbachzufluss (auch 2.0.5)												o
	0.0.5	Abgesetzte Einfamilienhäuser am Brügglibach zwischen Obstbäumen, A.20.Jh.												o
U-Ri	II	Äcker und Wiesen, am Siedlungsrand Obstbäume	a									X	a	
	0.0.6	Gemeindegrenze zu Bettlach												o

SO 7 Selzach

— Haag

1. Fassung

03.84 / nvh

**Nachträge**

- aufgenommen  
 besucht, nicht aufgenommen  
 Hinweis Streusiedlung

**Siedlungsentwicklung**

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Der Weiler liegt am Jurasüdfuss am Übergang zur Aareebene, etwa in der Mitte zwischen Bettlach und Selzach. In einer noch rein landwirtschaftlich genutzten Umgebung wird der Weiler von weiten, noch fast unverbauten Wiesenhangen eingefasst, welche gegen Norden zu den Jurafluhnen hin ansteigen (U-Ri II, III, IV). Der kleine Ort erstreckt sich entlang einer flachen Bachmulde, welche gegen Westen durch ein steiles Bord begrenzt wird (U-Ri III), während auf der östlichen Seite ein Waldrand bzw. eine Reihe hoher Bäume entlang des Bachs (0.0.10) den Abschluss bilden.

Der alte Siedlungsteil des Weilers (G 1) umfasst nur sieben Höfe, welche in loser, wenig einheitlicher Anordnung eine in etwa kreisförmige Anlage bilden. Zwischen den Höfen liegen grössere Freiräume, welche noch als Hofvorplätze, Gärten oder nur Wiesen noch bäuerlich genutzt werden. Bei den Bauernhäusern handelt es sich durchwegs um guterhaltene, nicht umgebaute und meist auch stattliche Beispiele aus verschiedenen Epochen. So findet sich ein Hochstudhaus, ein erhöht gelegener breitgelagerter Hof aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und mehrere sogenannte "Dreisässenhäuser" aus dem 19. Jahrhundert mit den, für den Jurasüdfuss typischen, abgewalmten Satteldächern. Besonders zu erwähnen sind ein paar kleine, meist massive Nebenbauten (1.0.2 - 1.0.4). Deuten diese auf eine schon frühe gewerbliche Nutzung der Wasserkraft des Bachs hin?

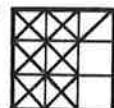
Zwischen dem Bach und der parallel verlaufenden, kleinen Strasse bilden ein paar giebelständig angeordnete "Dreisässenhäuser" eine teilweise nur einseitig verlaufende Bebauungsreihe (G 2). Wie auch bei anderen Siedlungen der Gemeinde (Altretu, Moss, Bäriswil) sind die Höfe sehr locker, mit grossem Abstand zueinander angeordnet. Ein Teil der Höfe, welche aus dem Ende des 19. und aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts stammen, wurde später zu gewerblichen Zwecken umgebaut. Entlang des Bachs erstreckt sich eine Sägerei mit teilweise neueren Bauten und einem grossen Holzlager (2.0.5).

**Qualifikation**

./.

**Vergleichsraster**

- |                        |  |
|------------------------|--|
| o Stadt (Flecken)      | o Dorf                                     |
| o Kleinstadt (Flecken) | <input checked="" type="checkbox"/> Weiler |
| o Verstädtertes Dorf   | o Spezialfall                              |

**Lagequalitäten****räumliche Qualitäten****architekturhistorische Qualitäten****zusätzliche Qualitäten****Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich.**

Kleiner, abgesetzter Weiler mit ein paar Gewerbegebauten (Säge).

Gewisse Lagequalitäten des in einer flachen Bachmulde situierten Weilers. Die bäuerliche Bebauung geht ohne Beeinträchtigung in die unverbauten Wiesenhangen über.

Gewisse räumliche Qualitäten. Die Höfe, zwischen denen noch grosse, bäuerlich genutzte Zwischenbereiche liegen, gruppieren sich in kaum einheitlicher Anordnung zu einem kreisförmigen Weiler. Diese Form ist am Jurasüdfuss eher selten anzutreffen.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten. Im kleinen Weiler finden sich allesamt nicht umgebaute, guterhaltene und oftmals stattliche Bauernhäuser. Da die Höfe aus verschiedenen Epochen stammen, kann man im Ort "Haag" bilderbuchartig die bauliche Entwicklung der Bauernhäuser im westlichen Teil des Kantons ablesen.

Nachträge

### Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Diese sehr lockere Bebauung führt zu den abgesetzteren Ortsteilen: ein paar Wohnhäusern, welche im Verlauf des 20. Jahrhunderts hier erbaut wurden (0.0.15); sowie einer abgesetzten Gruppe von fünf Höfen, welche aufgrund ihrer auffallenden Lage am ansteigenden Hang eine von Weitem sichtbare, markante Silhouette bilden.

#### Spezieller Erhaltungshinweis

Der kleine Weiler wird von weiten Wiesenhangen eingebettet, in denen noch fast kein Neubau zu finden ist. Umso störender fallen deshalb ein paar wenige, neue Einfamilienhäuser auf, welche hier vollkommen zufällig erbaut worden sind (2.0.9/0.0.11). Da es sich bei Haag nicht um eine selbständige Gemeinde handelt, kann hier sowohl aus Gründen des Ortsbild- wie des Landschaftsschutzes auf eine Bauzone verzichtet werden.

Nachträge

03.84 / nvh

## **Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente \***

\* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden

**GP**

Kt. Bez. Gemeinde

SO 7 Selzach

Ort

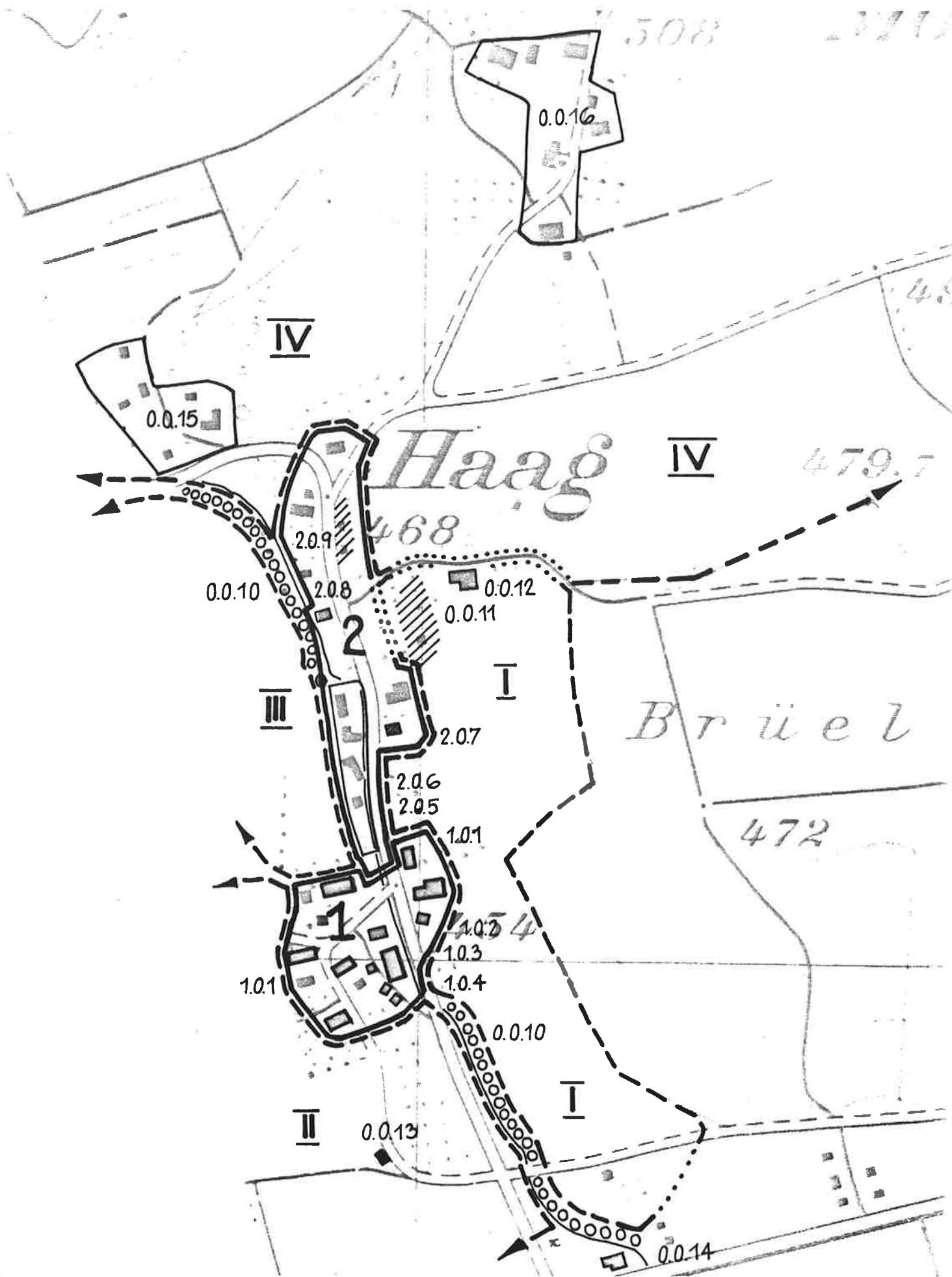
— Haag

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

03.84 / nvh



**P**

Kt. Bez. Gemeinde

SO 7

Selzach

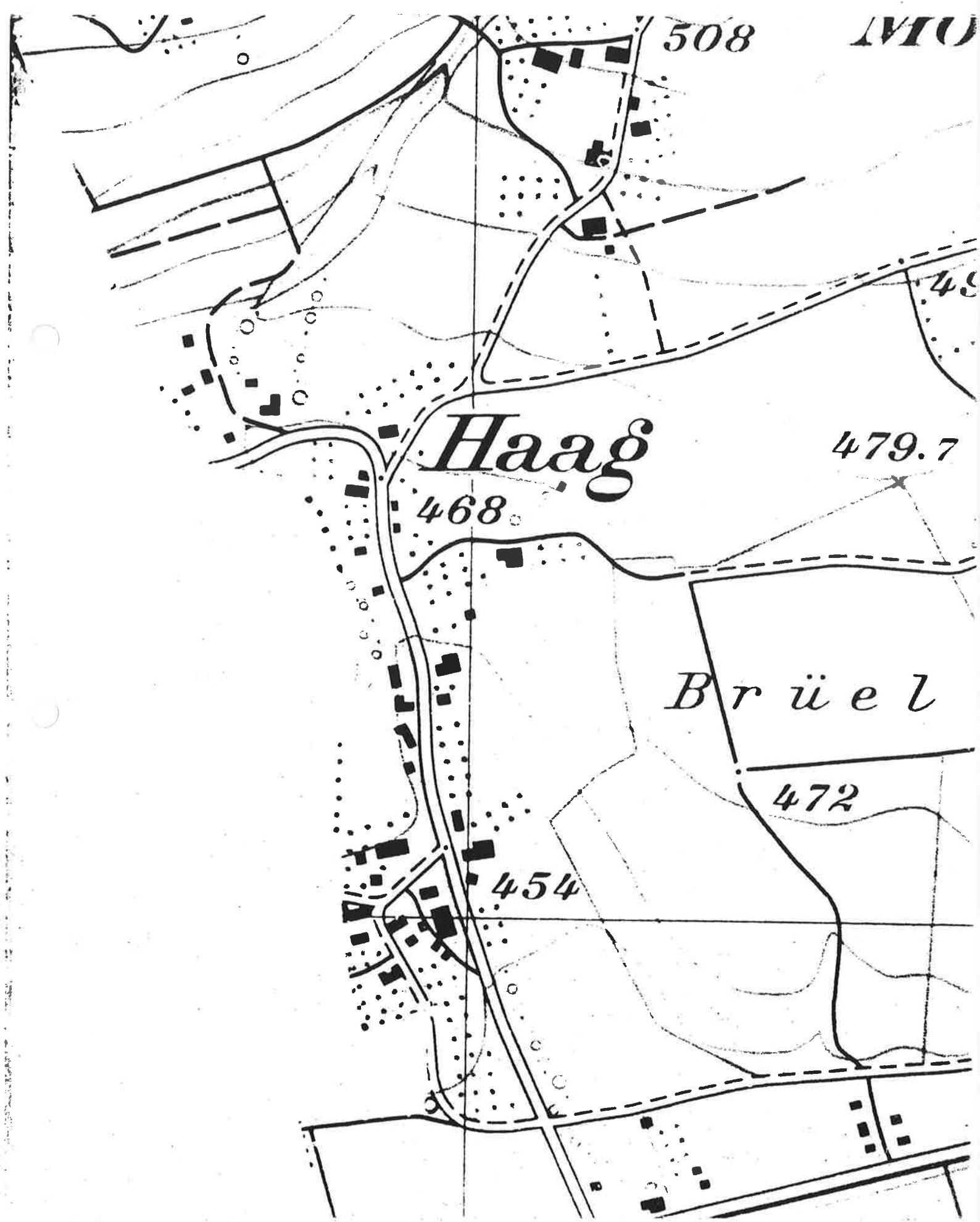
Ort

— Haag

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge



**F P**

Kt. Bez. Gemeinde

SO 7 Selzach

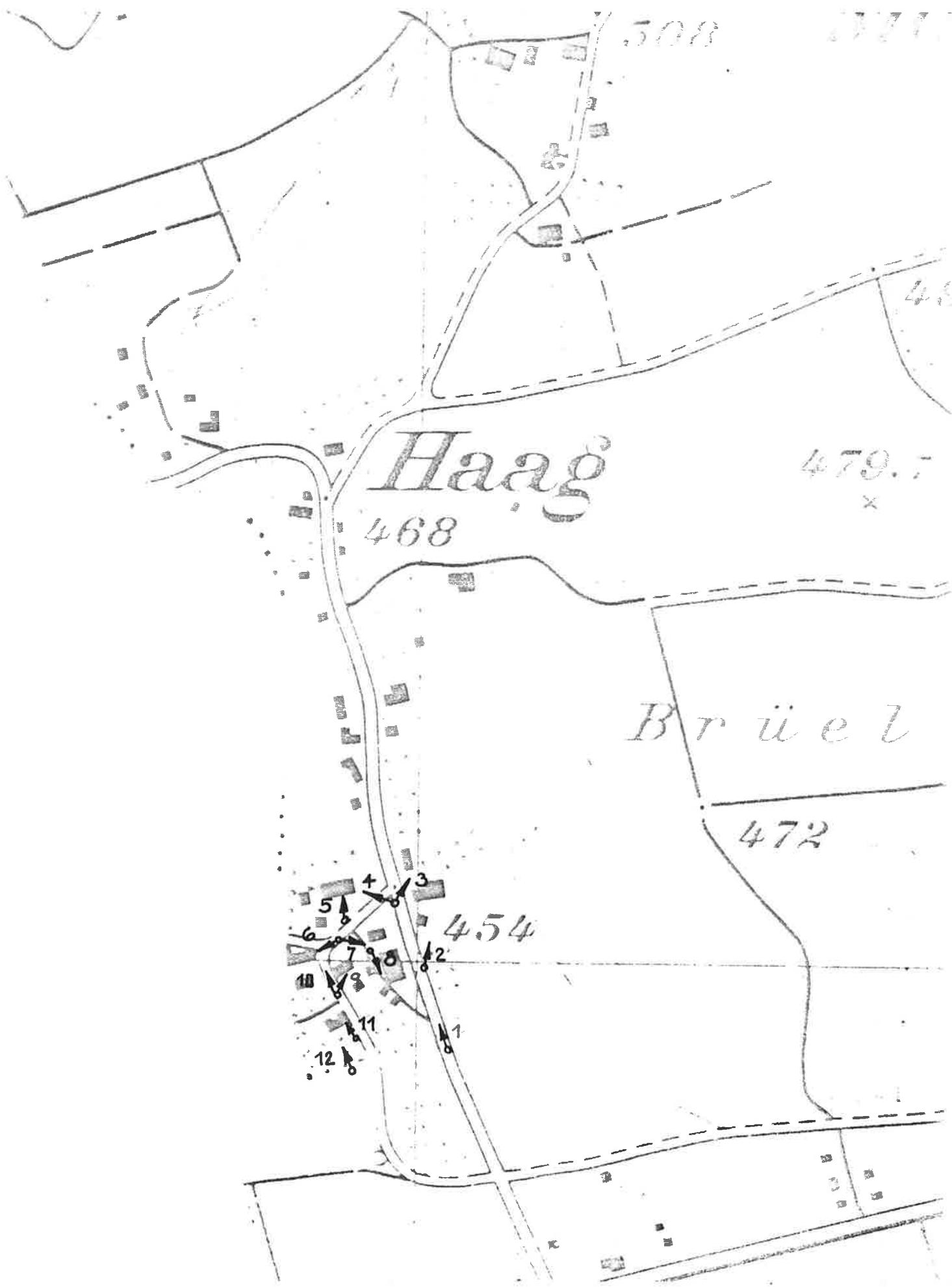
Ort

— Haag

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge



**F**

Kt. Bez. Gemeinde

SO 7 Selzach

Ort

— Haag

Film-Nummer

4561



01



07



02



08



03



09



04



10



05



11



06



12